



## Grund diser Vorstellung.

**D**ie Lehrer der H. Schrift lehren / daß ein jeglicher Mensch nachdem er in eine schwäre Sind gefallen / eine gnugsame Gnad von GOTT habe widerumen darauß zuerstehen / allein müsse er diser genugsamen Gnad / so er von GOTT hat / auch seiner seits mitwürcken / vnd den guten Einsprechungen seines vom Gewissen berührten Geistes / so ihn zur Bueßfertigkeit annahnet / Gehör vnd Statt geben / wordurch er dann vermittels der Verdiensten **GHRIST** die Barmherzigkeit Gottes / vnd dessen Gnad wider erhaltet. Wann aber der Mensch / nachdem er gefallen / mehr seiner verbosten Sinligkeit / als dem rührenden Geist nachhangen / vnd die ihm / vermög der gnugsamen Gnad / vorgezeigte Mittel widerum zuerstehen nicht ergreifen will / so habe er alsdann / (sprechen die Lehrer) wann GOTT seine Barmherzigkeit von ihm abwendet / vnd auß seiner Gerechtigkeit den ewigen Todt / welcher die Straff der Sind ist / über ihne verhängen lasset / den Verlust seiner Seelen nicht der

Entziehung der Gnad Gottes/sondern seinem selbst eig-  
nen verkehrten Willen / daß er nemlich seiner gehalten  
gnugsamen Gnad nicht mitwürcken wollen/ einzig vnd  
allein zuzumessen. Daß aber der Allmächtige Gott  
ditem die außwürckende Gnad gebe / daß er nemlich sei-  
ner gnugsamb habenden Gnad mitwürcke/ dem andern  
aber dieselbe nicht gebe/ mag ( nach der Lehr des H. Au-  
gust. in dem Buch von dem Kinder-Tauff ) wohl ein  
verborgne/aber nicht eine ungerechte Vrsach des H. Ern-  
seins / als welcher in seinen Urtheiln vnd Geheimnissen  
vnergründlich ist / vnd vilmahlen die Sinder mit Ent-  
ziehung solcher außwürckenden Gnade bestraffet/ wann  
sie vorhero entweder dieselbe nicht annehmen wollen/  
oder sich ihrer mißbrauchet haben.

### Vber dise Lehr der H. Vätter.

**W**Eil vns der Schatz der Verdiensten I H X J  
I S E T durch sein bitteres Leyden vnd Sterben er-  
öffnet worden / vnd ohne deren kein Sinder die  
Gnad Gottes erhalten kan / werden zu einer Geistlichen  
Vorstellung bey dem H. Grab zwen Sinder eingeführt/  
deren einer vom Geist des Gewissens berühret/seiner ge-  
nugsam habenden Gnad mitwürcket/ vnd durch Bues-  
thung vermittels der Verdiensten I H X J S E T  
Barmherzigkeit vnd Gnad erhaltet. Der andere aber  
der Sinligkeit nachhengend wegen seiner Vnbuesfer-  
tigkeit von der Gerechtigkeit Gottes bestraffet wird.